

Zwischenbericht zum Sachstand Bahnhofsvorplatz in Wetzlar

Vorlage: 1662/20 – I546 vom 27.05.2020

Vor dem Hintergrund der konflikthafter Situation auf dem Bahnhofsvorplatz hat die Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss vom 19.05.2020 die Erarbeitung eines Konzepts zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität beschlossen.

Hintergrund:

Die Situation am Bahnhofsvorplatz führt immer wieder zu Konflikten und ist ein „Dauerbrenner“, was Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung angeht.

1. Schritt:

Im Rahmen des aktuell durchgeführten Projekts „Kompass“ (x1) wurde dieses Thema in der Sitzung am 09.06.2020 erörtert und das weitere Vorgehen abgestimmt. Frau Daschmann vom Polizeipräsidium Gießen, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Projekt „Aktio“ (x2) im Rahmen von „Kompass“ betreut, erklärt sich bereit, die Ergebnisse der Auswertung der polizeilichen Daten und der Befragung der Bürgerinnen und Bürger mit dem Fokus „Bahnhofsvorplatz“ und „Willy-Brandt-Platz“ in einem Treffen eines Arbeitskreises vorzustellen und ihre Expertise bei der Erarbeitung von Handlungsansätzen und Lösungsvorschlägen mit einbringen. Unter Einbeziehung der bestehenden Kooperationsstrukturen zwischen Stadt und Polizeistation Wetzlar wurde seitens des Koordinationsbüros ein Arbeitskreis aus den relevanten Ämtern und Kooperationspartnern zur ersten Sitzung am 07.07.2020 eingeladen.

x1 Kompass ist ein Angebot des Hess. Innenministeriums für Städte und Gemeinden. Ziel ist, die Sicherheitsarchitektur in den Kommunen individuell weiterzuentwickeln und passgenaue Lösungen vor Ort zu finden und einzusetzen. Schwerpunkt hierbei ist die Prävention

x2 Ziel des Projektes „Aktio“ ist, der Polizei bei der Identifikation im Rahmen der Bekämpfung von kommunalen Kriminalitätsschwerpunkten neue Wege auf Grundlage ausgewählter Daten zur Kriminalitätsbelastung und auf Ergebnisse einer Bürgerbefragung zum subjektiven Sicherheitsempfinden und Kriminalitätserfahrung zur Verfügung zu stellen. Kooperationsprojekt zwischen Polizeipräsidium Mittelhessen (PPMH) und Uni Gießen (Frau Prof. Dr. Bannenberg, Lehrstuhl für Kriminologie)

Termin AK Bahnhofsvorplatz 07.07.2020:

Vertreter der Polizei berichteten, dass es, nachdem die Situation am Bahnhofsvorplatz infolge der steigenden Anzahl von Ordnungswidrigkeiten und weiteren Delikten am 24.06.2020 infolge einer Auseinandersetzung innerhalb einer Gruppe zu einer Messerstecherei und einem Todesopfer kam, es zu verstärkten Einsätzen der Polizei und der Ordnungskräfte vor Ort kam. Ebenso wurde ein Teil der öffentlichen Bänke am nördlichen Ausgang des Forums gesperrt.

Nach Aussage der Polizei und des Ordnungsamtes ist durch den massiven Personaleinsatz vor Ort und der regelmäßigen Präsenz die allgemeine Situation besser geworden und hat sich etwas beruhigt. Jedoch wird dieser personelle Einsatz so auf Dauer nicht zu gewährleisten sein.

Bei der Vorstellung der Untersuchungsergebnisse im Rahmen von „Aktio“ erläutert Frau Daschmann, dass Wetzlar als eine von 4 Städten im Rahmen der Kriminalprävention am Projekt teilnimmt. Sie führt an, dass die Kriminalität immer in regionalem Kontext entsteht und deshalb auch regional besonders wirksam zu beeinflussen sei. Gesamtziel sei die Reduktion von Kriminalität und dem Unsicherheitsgefühl in der Bevölkerung durch wirksame kriminalpräventive Maßnahmen durch die Polizei, Kommune, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Durch Auswertung der regionalen Kriminalitätsdaten und durch eine Befragung auf Stadtteil- bzw. Stadtbezirksebene sollen entsprechende kriminalpräventive Strategien und Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden und eine objektive Stärkung des Sicherheitsgefühls erreicht werden.

So wurden bei einer regionalen Kriminalitätsanalyse der s.g. „Hellfeldanalyse“ polizeiliche Daten zu ausgewählten Delikten ausgewertet. Die Erhellung des „Dunkelfeldes“ soll durch eine möglichst repräsentative Bevölkerungsbefragung in allen Stadtteilen bzw. Stadtbezirken erfolgen.

In diesem Termin war der Fokus auf den Bahnhofsvorplatz gerichtet. Der Bahnhofsvorplatz stellt sich in der Auswertung der Daten von der Häufigkeit (wie über die letzten 4 Jahre ermittelt) als Kriminalitätsschwerpunkt dar. Sowohl in der Heat-Map (Diagramm zur Visualisierung von Daten) als auch als Hotspot (Duden: etwas, was ein hohes Konfliktpotenzial in sich birgt, von großer Brisanz ist).

Bei der Nennung von Orten, die die größte Unsicherheit vermitteln, wird bei der durchgeführten repräsentativen Befragung der Bürgerinnen und Bürger aus allen Stadtteilen und Stadtbezirken der Bahnhof genannt. Hier verbunden mit dem Hinweis von auffälligen Personen im Zusammenhang mit BTM.

Im Handlungsfeld Kriminalität wurde der Bahnhof als konkreter Ort in jedem 4. Fragebogen mit Ortsangabe aufgeführt, im Zusammenhang mit Verkauf von BTM, verhaltensauffälligen Personen und Gruppen, Belästigungen, Diebstahl, Pöbeleien, usw..

Auch qualitative Interviews, durchgeführt mit örtlichen Polizeikräften, bestätigen dieses Bild. Beispielhafter Auszug aus „Aktio“: *„Ich bin erst seit kurzem in Wetzlar tätig und kenne die Stadt und die Schwerpunkte daher noch nicht so gut. Trotzdem ist mir schon der Bahnhof Wetzlar und das angrenzende Forum als Schwerpunkt aufgefallen. Hier treffen sich bekanntermaßen regelmäßig Personen zum Genuss von Alkohol, welche mit zunehmender Enthemmung immer wieder Polizeieinsätze nötig macht, sei es wegen Belästigung, Beleidigung, Verstößen gegen das Kontaktverbot oder anderen Anlässen“.*

„Passanten empören sich regelmäßig über das Klientel am Bahnhof. „Besonders attraktiv für das Klientel ist offenbar die Sitzgruppe vor dem hinteren Eingang des Forums und der Warteraum vor dem Ticketschalter der Verkehrsbetriebe.“

„Als sogenannter örtlicher Schwerpunkt hebt sich der Bahnhofsvorplatz rund um das Forum Wetzlar hervor. Hier gibt es fast täglich Einsätze wegen Streitigkeiten,

Sachbeschädigungen und Körperverletzung. Probleme stellen hier Gruppen von Jugendlichen, Asylsuchenden und die örtliche „Trinkerszene“ dar.“

Im Bericht über die aktuelle Lage teilen Vertreter der Polizei und des Ordnungsamtes mit, dass bei Personenfeststellungen Personen auch aus Herborn, Gießen, Marburg und Limburg festgestellt wurden, dass die Konflikte oft in Wellenbewegungen auftreten und sich je nach Präsenz von Ordnungskräften verlagern. Aktuell finden tägliche Kontrollen durch die Bereitschaftspolizei, Ordnungspolizei und mobile Kontrollen durch die Bundespolizei mit ziviler Voraufklärung statt.

Mit Fortdauer der Corona-Pandemie wurden die Kontaktverbote zunehmend weniger beachtet und die Polizeikräfte erleben zunehmend Widerstand bei ihren Einsätzen.

Ziel der zu ergreifenden Maßnahmen sollte sein, die Kriminalität und das Unsicherheitsgefühl der Besucher, Kunden und Fahrgäste zu reduzieren.

Für den 30.07.2020 wurde ein Folgetermin und eine gemeinsame Ortsbegehung mit allen Beteiligten vereinbart.

Termin AK Bahnhofsvorplatz 30.07.2020:

Ziel der Ortsbegehung war, sich gemeinsam (mit allen Beteiligten) ein Bild von den Gegebenheiten zu machen, um im Nachgang weitere Ist-Analysen zu den verschiedenen Zielgruppen zu wechselnden Uhrzeiten zu machen, vertiefende Befragungen durchzuführen und die polizeiliche Situation zu analysieren, um auf dieser Grundlage Handlungsvorschläge zu erarbeiten, abgestimmte Maßnahmen durchzuführen und Veränderungen zu erreichen.

Des Weiteren soll dem Center-Management „Forum“ die Möglichkeit gegeben werden, die Situation aus dessen Sicht darzustellen und zu erläutern.

Herr Schlier und Herr Marquard vom Center-Management „Forum“ berichten, dass es im nördlichen Ausgangs-/Eingangsbereich des Forums in den letzten 5 Wochen sehr ruhig geworden ist und dass die Aktion der Polizei, die Kontrollen des Ordnungsamtes und auch das Absperren der Sitzbank erste positive Ergebnisse gebracht hat.

In der Vergangenheit gab es zunehmend Störungen bis zu Handgreiflichkeiten gegen die Sicherheitskräfte im Forum, die in bewaffnete Angriffe gegen das Personal und nach Feierabend in Attacken im Parkhaus gipfelten.

Die extreme Gewaltbereitschaft hat sich in den letzten 1-2 Jahren bis zum 24.06.2020 extrem gesteigert. In den letzten 16 Jahren hat es eine Verschiebung der Problemgruppen gegeben.

Waren es am Anfang Jugendliche und „Schulvermeider“, die den Platz belegten, kamen alkoholkonsumierende Erwachsene dazu und, so wird vermutet, seit der verschärften Kontrollen an den Bahnhöfen Gießen und Marburg treten zunehmend und verstärkt Drogen- und Rauschmittel konsumierende Personen auf.

Die jugendlichen „Schulvermeider*innen“ waren meist nach einer Gefährdungsansprache seitens der Polizei nicht weiter auffällig, weil das Forum auch ein Ort ist, an dem Jugendliche sich gerne treffen.

Doch mit der Zunahme des Personenkreises und dem Konsum von Drogen und Betäubungsmitteln hat die Ansprachemöglichkeit abgenommen und die Gewaltbereitschaft zugenommen.

Selbst Taxifahrer, die ständig vor Ort sind, werden bedroht und stellen keine soziale Kontrolle mehr dar.

Ein großes Problem stellt die beschränkte Handlungsmöglichkeit dar, wenn Personen sich beispielsweise auf das Bahngelände zurückziehen und sich so dem Eingreifen anderer Verantwortungsträger entziehen. Dort ist primär die Zuständigkeit der Bundespolizei aber auch der DB Sicherheit gegeben.

Um die verschiedenen Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten in Einklang zu bringen, hat das Ordnungsamt bereits zu Erörterungsterminen mit Landes- und Bundespolizei eingeladen, die auch fortgeführt werden sollen.

Im Folgenden wurden die verschiedenen neuralgischen Punkte in Augenschein genommen, über Störungen und missbräuchliche Nutzungen berichtet und weitere Schritte sowie vertiefende Analysen verabredet.

Nächste Schritte:

- Seitens des Projektteams „Aktio“ ist für August und September geplant:
 - Planung und Durchführung der Vor-Ort-Befragung (inkl. mehrsprachiger Unterstützung durch stud. Hilfskräfte)
 - weitere Begehungen zu verschiedenen Tageszeiten (u.a. geplant Freitagabend zu späterer Stunde)
 - Beobachtungen der Personengruppen
 - Tiefergehende Analyse der Vorfälle in dem Bereich
 - Analyse der Tatverdächtigenstruktur
 - Vertiefendes Gespräch mit dem Centermanagement des Forums
- Ein Termin „Sicherheit am Bahnhof“ mit der Bundespolizei, Landespolizei und dem Bahnhofsmanagement etc. ist in Vorbereitung, dazu werden auch die Vertreter des Polizeipräsidiums von „Aktio“ eingeladen.
- Ein nächstes Arbeitstreffen ist nach der Sicherheitskonferenz, der Auftaktveranstaltung von „Kompass“, Ende September 2020, geplant.

Hinweis:

Ergebnisse von „Aktio“ werden in der Sicherheitskonferenz von „Kompass“ am 24.09.2020 in der Stadthalle Wetzlar vorgestellt.

Peter Matzke